

gieherei von Ganz & Co. wurden beim Versten einer Gussstahlform, deren glühender Inhalt sich über die Arbeiter ergoß, 14 Personen, darunter 7 schwer, verwundet.

Die Firma Bachmeyer in Nürnberg hat in einem Jahre 23,000,000 gebrauchte Marken in großen Posten in Deutschlands Handel eingeführt.

München, 13. December. Binnen wenigen Wochen starben in Wendling (Schwaben) 70 Kinder im Alter von 6-15 Jahren an Diphtheritis.

Köln-Braunfels, 11. Decbr. Gestern Abend ist hier ein neunjähriges Mädchen, das man in der elterlichen Wohnung eine Weile allein gelassen hatte, elend verbrannt.

So viele lange Straßen wie Berlin haben nur wenig Städte der Welt aufzuweisen. Besonders im Norden Berlins finden sich die langen, schnurgeraden Straßen, während das Centrum ziemlich kleine, edige Straßen und Gassen besitzt. Nur die Linienstraße, die aber nicht, wie ihr Name vermuthen läßt, in gerader Linie, sondern im Bogen läuft, wird wohl mehr als eine halbe Meile lang sein. Sie übertrifft die Mülkerstraße hoch im Norden, die ebenfalls die Länge von einer halben Meile besitzt; als dritt-größte Straße schließt sich die Friedrichstraße mit 3060 Meter an. Es folgen dann ihrer Länge nach Schönhauser Allee mit 2895 Mtr., Invaliden- und Berlinerstraße in Charlottenburg mit 2865 Mtr., Brenzlauer Allee mit 2615 Mtr., Potsdamerstraße mit 2380 Mtr., Köpenickerstraße mit 2175 Mtr., Kurfürsten- und Schwedterstraße mit 2100 Mtr., Oranienstraße mit 2060 Mtr., Wilhelmstraße mit 2000 Mtr., Reichenbergerstraße mit 1915 Mtr., Chausseestraße mit 1770 Mtr., Garten- und Ackerstraße mit 1740 Mtr., Charlottenstraße mit 1680 Mtr., Leipzigerstraße mit 1625 Mtr., Thiergartenstraße mit 1500 Mtr.

In dem soeben erschienenen Gothaer Kalender für 1890 ist auch eine genaue Uebersicht der Armeen der Großmächte enthalten. Darnach beträgt die Friedensstärke des deutschen Reichsheeres: 884 Bataillone, 465 Escadrons, 364 Batterien, 1500 bespannte Geschütze, 19,457 Offiziere, 468,409 Mannschaften. Die Kriegsstärke entzieht sich infolge der Erweiterung der Landwehr und des Landsturmes einer nur einigermaßen zutreffenden Berechnung. Friedensstärke in Frankreich: 26,763 Offiziere, 534,100 Mannschaften, 480 Feldbatterien mit 2060 bespannten Geschützen. Kriegsstärke nach ungefähr zutreffender Schätzung: 2 Millionen active Armees mit 10 Altersklassen Reservisten, 1,022,000 Mann der Landwehr, 762,000 Mann des Landsturmes. Im Ganzen 3,784,000 Mann. Friedensstärke in Rußland: 848 Bataillone Infanterie mit 386,312 Mann, 328 Escadrons Cavallerie mit 57,416 Mann, 344 Bataillone Feldartillerie mit 1542 Geschützen und 61,880 Mann, 33 1/4 Bataillone Ingenieurtruppen mit 18,977 Mann und 35,130 Mann Trains, Summa der Feldtruppen 562,500 Mann, dazu 72,634 Mann Reserve und 112,850 Localtruppen, 51,944 Mann Cavallerie, Summa der Friedensstärke 799,928 Mann. Die Kriegsstärke Rußlands wird auf 994,460 Mann Feldtruppen mit 4030 Geschützen, 280,810 Mann Reservetruppen mit 640 Geschützen, 137,730 Mann Kosaken mit 240 Geschützen, 189,500 Mann Ersatz mit 384 Geschützen, abgesehen von den nicht genau zu ermittelnden Localtruppen, geschätzt.

Wie viel hat Melchior Jarlas in der Lotterie gewonnen? Aus Temesvar, 9. Decbr. wird berichtet: Der vom Gerichtshof angenommene Anklagebeschluß in der Lotto-Angelegenheit des Melchior Jarlas wurde heute nach stattgehabter Vervielfältigung den Angeklagten zugestellt. Aus den Verhörprotocollen ist nebst vielem sonstigen Interessanten zu ersehen, wie hoch eigentlich die Summe all jener Gewinne ist, welche Melchior Jarlas in der Lotterie gemacht. Es ist dies in der That eine interessante Zusammenstellung. Die Angaben reichen bis zum Jahre 1863 zurück, in welchem Jahre der erste schlichterne Versuch des Jarlas mit dem Gewinne von 24,000 Gulden belohnt wurde. Von da ab trat ein Stillstand bis 1875 ein. In diesem Jahre gewann er 33,000 und 16,000 Gulden. Dann kommt 1883 mit dem Gewinnergebnis von 20,000 Gulden. Von da an mehrten sich die Terni und Quinterni in auffälliger Weise. 1887 gewann Jarlas in der Ofener Ziehung 20,000 Gulden, 1888 abermals in der Ofener Ziehung 19,000 Gulden, eben damals in der Wiener Ziehung 15,000 Gulden und im Spätherbst abermals in Ofen 16,000 Gulden. Dann kommt das heutige Jahr mit 12,000 und 480,000

Gulden. In Summa also 655,000 Gulden, für welche er an Einlagen etwa 100,000 Gulden verausgabte hat.

Der Cardinalerzbischof von Wien, Dr. Ganglbaur, ist am Sonnabend Mittag 1 Uhr gestorben. Ganglbaur gehörte dem Benedictinerorden an, wurde 1876 Abt von Kremsmünster, 1881 Erzbischof von Wien und 1884 Cardinal. Der sehr beliebte Kirchenfürst ist 72 Jahre alt geworden.

Budapest, 16. December. In den Guttmann'schen Kohlengruben „Kozla“ und „Soinia“ bei Orsova ist ein Streik ausgebrochen. Gegen 1000 Arbeiter feiern und nehmen eine drohende Haltung an.

In Charkow in Rußland ist eine neue Epidemie und infolge derselben eine allgemeine Panik ausgebrochen. Bei einer großen Anzahl von Kranken, welche die Influenza überstanden hatten, ist plötzlich ein ernstes typhöses Fieber aufgetreten.

In Nizza wurde eine aus sechs Personen bestehende Familie, Vater, vier Kinder und eine Tante, am 9. d. M. nach dem Genuß von Kaffee unwohl, eine Stunde darauf waren die Tante und drei Kinder gestorben. Der älteste Sohn gestand vor seinem Tode, daß die Tante, die auf ihn einen Haß hatte, etwas heimlich in seine Tasse geschüttet habe; er habe seine Tasse hierauf in den allgemeinen Kaffeetopf ausgeleert und alle hätten davon getrunken. Man hofft den Vater und das überlebende Kind zu retten. Die Untersuchung ergab Strychninvergiftung.

Paris, 16. December. Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß gestern Abend 10 Uhr 30 Min. bei Creil mit einem Güterzuge zusammen. Die Maschine und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

Aus Brüssel wird berichtet: Bei einer Explosion des japanischen Dampfers „Securo“ wurden 52 Passagiere und 4 Matrosen getödtet.

(Das Ende des Luftschiffers.) Aus London wird gemeldet: „Am 5. November stieg der als tollkühner Luftschiffer in New-York wohlbekannte Von Tassel in Honolulu zu Ehren des Geburtstagsfestes des Königs in einem Ballon in die Luft. Eine ungeheure Menge schaute zu. Der Ballon stieg langsam und trieb seawärts. In einer Höhe von 600 Fuß sah man Von Tassel den Ballon verlassen und mittels des Fallschirmes hinabgleiten. Es hatte jedoch den Anschein, als ob der Fallschirm nicht gut arbeitete. Von Tassels Bruder bestieg ein Boot, sobald der Ballon die Richtung nach dem Meere nahm; ein kleiner Dampfer folgte und war kaum 20 Meter von dem Luftschiffer entfernt, als dieser ins Wasser fiel und sofort von den Haifischen unter die Oberfläche gezerrt wurde. Er war in Stücke zerrissen, bevor die Lente an Bord des Dampfers ein Boot in die See gelassen hatten.

Die bekannte Führerin der Londoner Heilsarmee, die „Marshallin“ Booth, ist lebensgefährlich erkrankt.

(Das Ende des Stierkämpfers.) Eine schreckliche Scene spielte sich dieser Tage auf der „Plaza de Toros“ von Kadix ab. Der Espada „El Habanero“ war in die Arena hinabgestiegen, um dem Stier den Todesstoß zu versetzen. In dem Augenblicke, als er den Degen hob, erhielt er von dem rasenden Thiere einen fürchterlichen Stoß mit dem Horn, der ihm die Brust zerschmetterte. Ein zweiter Stoß riß ihm die untere Kinnlade ab. Unter dem Loben des Publikums sprang nun der zweite Espada hinzu, um seinen sterbenden Meister zu rächen. Mit der größten Kaltblütigkeit stieß er dem Thiere die Klinge in den Nacken; wie vom Blitze getroffen brach dasselbe zusammen, indem der Espada sich dankend vor dem ihm frenetisch jubelnden Publikum verneigte. Nach diesem „Zwischenfall“ nahm das Stiergefecht seinen programmgemäßen Verlauf.

New-York, 13. December. Edisons neueste Erfindung besteht in einer Verbesserung der electrischen Batterien zur Aufhebung des electrischen Widerstandes innerhalb der Zellen. Eine einzige Batterie des neuen Systems soll 30 Telegraphendrähte speisen können, während die jetzigen Batterien höchstens 4 oder 5 Drähte die nöthige Electricität zuführen vermögen.

Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden: Altstadt. Mittwoch: Don Juan. — Donnerstag: Die Mädchen von Salda. Die Puppenfee. — Freitag: Sinfonie-Concert. — Sonnabend: Siegfried. — Sonntag: Des Teufels Antheil. Die Puppenfee. — Neustadt. Mittwoch: Othello. — Donnerstag: Bürgerlich und romantisch. — Freitag: Die Stützen der Gesellschaft. — Sonnabend: Aschenbrödel. — Sonntag: Aschenbrödel.

Ortskalender.

Königl. Amtsgericht: 8-12 und 2-6 Uhr.
Sportelcasse und Gerichtsschreiberei: 9-12, 2-5 Uhr.
Verhandlungstage in Civilsachen: Donnerstags und Sonnabends.
Freiwillige Gerichtsbarkeit: Montags, Mittwochs, Freitags.
Rath- und Polzei-Expedition: 8-12, 2-6 Uhr.
Stadt-Kammer- und Stiftungsassen: 9-12 Uhr Vorm. und von 3-4 Uhr Nachm.
Stadtfeuererlöshaus: 8-11, 2-4 Uhr.
Städtische Sparcasse: an den Montagen, bezieh. Wochenmarktstagen von 8-12 Uhr Mittags, an den übrigen Werkeltagen von 9-11 Uhr Vorm. und von 3-4 Uhr Nachmittags.
Vollbibliothek im Rathhause: Mittwochs 12-1, Sonntags 11-12 Uhr.
Kaiserl. Post- und Telegraphenamts: Wochentags 8-12, 2-8 Uhr, Sonntags: 8-9, 5-7 Uhr. Depeschen werden angenommen: Wochentags von früh 8 ununterbrochen bis Abends 9 Uhr, Sonntag von 8-9 Uhr Vorm., von 12-1 und von 5-7 Uhr Nachm.
Königl. Eisenbahnbetriebs-telegraphenamts: von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, jedoch nur dann, wenn das Reichs-telegraphenamts geschlossen ist.
Königl. Güterexpedition: Wochentags 8-12 2-7 Uhr, Sonntags (nur für Eilgüter) 8-12, 2-7 Uhr (mit Ausschluß der Zeit während des Gottesdienstes).
Königl. Untersteueramt: Wochentags 8-12, 1-5 Uhr. Sonn- und Festtags geschlossen.
Spar- und Vorschuhverein: 10-12 Uhr.
Königl. Standesamt: Wochentags 11-12 Uhr.
Kranken- und Wundheiler-Expedition: Expedition: Freisberggasse Nr. 7. Als Aerzte fungiren die Herren: Dr. med. Fritzenau und Dr. med. Käpe.
Feuermeldestellen der freiwilligen Feuerwehr befinden sich: Neupfer Ramenyer Str. Nr. 28; Albertstraße Nr. 1.

(Eingekandt.)

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage des renommirten Manufactur- und Modewaaren-Hauses von **S. W. Schnabelbach** in **Dresden** bei. Dasselbe zählt zu den bedeutendsten der Residenz und bietet bei täglichem Eingang von Neuheiten denbar größte Auswahl von Stoffen für Kleider, Möbel, Wäsche, Gardinen, Tuchwaaren, Lama, Flanell, fertige Kinderkleider, Taillen, Blousen und Phantastie-Artikel von den einfachsten bis zu den elegantesten. Durch den in diesem Jahre erfolgten Umbau und Vergrößerung der Localitäten ist der zahlreichen Kundschaft des Hauses größte Bequemlichkeit und flotte, zuvorkommende Bedienung bei ihren Einkäufen gesichert.

Marktpreise in Ramen am 12. December 1889.

50 Kilo M. Pf. M. Pf.	Heu	50 Kilo M. Pf.
Korn 9 06 bis 9 22	Stroh	1200 Pfd. 37 —
Weizen 9 75 „ 10 29	Butter	1 Kilo 2 50
Gerste 8 50 „ 9 —	Erbfen	50 „ 9 75
Hafer 8 — „ 8 30	Kartoffeln	50 „ 2 20
Haidetorn 8 40 „ 9 —		
Sirke 12 80 „ 13 —		

Marktpreise in Gaußen am 14. December 1889.

50 Kilo M. Pf. M. Pf.	50 Kilo M. Pf. M. Pf.	
Korn 8 88 bis 9 —	Sirke	13 50 bis 16 50
Weizen 9 71 „ 10 14	Heu	3 70 „ 4 —
Gerste 8 71 „ 9 28	Kartoffeln	1 60 „ 2 40
Hafer 7 60 „ 8 —	Butter 1 Kilo	2 30 „ 2 60
Erbfen 8 89 „ 10 97	Stroh (600k)	34 — „ 36 —
	Butter in Bischofswald.	
	2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf.	
	Fertel 580 Stück, a 11 bis 22 Markt.	

Marktpreise in Dresden am 16. December 1889.
per 1000 Kilo Weizenweizen, M. 190 bis 197, Brauweizen, M. 180 b. 194, engl. Brauweizen, M. 180 b. 190, Roggen inl. 178 bis 181, fremder 176 bis 180. Gerste inländ. 175 bis 185, böhm. und mähr. 190 bis 215. Futtergerste 135 bis 140. Hafer inländ. 155 bis 160.

Dresden, 16. Decbr. Am Schiachviehmarkt waren 557 Rinder, darunter 122 Bullen, 903 Hammel, 845 Schweine und 185 Kälber, zusammen 2490 Stück Vieh (329 mehr wie am Vormarkt), zum Verkauf ausgestellt. Rindvieh hatte in besserer Waare flotten, in geringen Sorten aber langsam verlaufenden und Ueberstand hinterlassenden Verkehr. Es erzielten Rinder erster Qualität, welche schwach vertreten waren, 62-67, Mittelwaare nebst guten Kühen 56 bis 60 und geringe Sorte 30-40 M. pro 50 kg. Schlachtgewicht. Bullen wurden zwischen 50 und 60 M. die nämliche Quantität Schlachtgewicht gehandelt. Von Hammeln wurden Lämmer flott abgesetzt, auch nahm das Geschäft sonst einen regen Verlauf. Bezahlt wurden englische Lämmer mit 62-66 und Landhammel mit 54-58 M. pro Paar zu 50 kg. Schlachtgewicht. Von Landhammeln zweiter Sorte galt das Paar 44 bis 48 M. Schweine entwickelten nur ein langsames, zu keiner Klümmung des Marktes führendes Geschäft. Es kosteten Landhämme erster Sorte 64-68 und solche zweiter Sorte 60-63 M. zu 50 kg. Fleischgewicht, wogegen 140 französische und pommersche Landhämme zu 64-67 M. pro 50 kg. Lebendgewicht gehandelt, sowie 100 ausgeschlachtete eingeführte Dalmatiner zu 54-55 und 90 ebenso zugeführte Osowiezimer zu 58 M. pro 50 kg. Fleischgewicht abgelassen wurden. Kälber fanden zum Preise von 95-120 Pf. das Kilo Fleisch flotten Abgang. In nächster Woche wird nur Montag den 23. December der Hauptmarkt abgehalten, der Kleinviehmarkt, des Weihnachtstages wegen, aber ausfallen gelassen. — Im Central-schlachtthofe sind in letzter Woche 330 Rinder, 598 Hammel, 2106 Schweine und 580 Kälber, zusammen 3588 Stück Vieh geschlachtet worden.

Farbige Seidenstoffe von 95
Pfd. bis 12.55 per Met. — glatt, gestreift, karirt und gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — weiß, roben- und silberweisse porto- und goldfrei das Fabrik-Depot **G. Hennberg** (R. u. R. Hof.)
Karlsh. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.